

Schulkonzept

„Moorgrundschule“

Staatliche Grundschule Gumpelstadt

**„Schulentwicklung braucht
große Gedanken,
kleine Schritte
und einen langen Atem.“**

Hartmut von Hentig



Inhalt

1. Unser Leitbild.....	2
2. Räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen.....	2
3. Schule als Lebensstätte – offene Ganztagschule.....	3
4. Unterrichtsgestaltung.....	5
5. Unser Hort.....	8
6. Bewegungsfreundlicher und gesundheitsfördernder Schulalltag.....	9
7. Kooperation mit anderen Gremien und Einrichtungen.....	12

1. Unser Leitbild

Wir sind eine Schule, in der sich die Schüler wohlfühlen sollen und leistungsorientiert erzogen werden. Unsere Schüler sollen ihre Schule nicht nur als Lernstätte, sondern als Lebensstätte erfahren, in der sich alle mit Achtung und Toleranz begegnen. Die Werteerziehung nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Die weitere Erhöhung der Qualität des Unterrichts ist unser zentrales Ziel. Jedes Kind wird nach seinen Fähigkeiten und Begabungen bestmöglich gefördert. Durch die Vermittlung lebensnahen Wissens und solider Fertigkeiten statten wir unsere Schüler mit dem grundlegenden Rüstzeug für das weitere Leben aus.

Wir unterstützen und fördern selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen und schaffen Entwicklungsräume durch motivierende Lernangebote.

Wir leben und lernen in einer freundlichen und respektvollen Schumatmosphäre. Wir achten und respektieren Unterschiede.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, einen bewegungsfreundlichen und lebendigen Schulalltag zu gestalten.

Durch die Ergänzungsstunden und die Nachmittagsangebote im Hort entwickeln wir die Neigungen, Interessen und Begabungen der Kinder weiter.

Gemeinsam mit den Eltern, den Kindergärten und aller an der Erziehung Beteiligten gestalten wir schulisches Lernen und Leben.

Wir arbeiten als Team, kooperieren miteinander und unterstützen uns gegenseitig.

2. Räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Unser Schulgebäude wurde 2008 generalsaniert.

Neben sieben Unterrichtsräumen stehen uns ein Werkraum, ein Musikraum, ein Kunst- und Schulgartenraum, eine Schulbibliothek, zwei Horträume und eine Schulküche zur Verfügung.

Die Turnhalle ist ein separates Gebäude und befindet sich hinter dem Schulhaus. 2010/2011 wurde sie aufwändig saniert und bietet hervorragende Bedingungen für den Sportunterricht.

Ein Kleinsportfeld mit Weitsprunganlage, ein Klettergerüst und ein Spielgerätehaus auf dem Schulhof werden für den Sportunterricht und die Pausengestaltung genutzt.

Der Schulgarten wird zur naturnahen Erziehung genutzt.

Ein gemeindeeigener Spielplatz und das örtliche Schwimmbad grenzen direkt an das Schulgrundstück.

3. Schule als Lebensstätte – offene Ganztagschule

Ziele

- Alle begegnen sich mit Toleranz und Achtung.
- Unsere Schüler, Lehrer, Erzieher und andere Mitarbeiter sowie auch Eltern sollen unsere Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensstätte erfahren. Um das Lernen und die Freizeitgestaltung miteinander zu verbinden, kooperieren Lehrer und Erzieher eng miteinander.
- Um unsere Schule als Lebensstätte zu erfahren, ist uns ein gemeinsamer Konsens von Schulleitung, Lehrern und Erziehern, den Eltern und aller an der Entwicklung der Kinder Beteiligten sehr wichtig.
- Die Werteerziehung steht bei uns im Mittelpunkt. Dazu gehören Hilfsbereitschaft, Toleranz, Kameradschaftlichkeit, Ehrlichkeit und Höflichkeit im Umgang miteinander.
- Schulische Traditionen werden gepflegt und weiterentwickelt.

Maßnahmen

1. Unsere Schule ist von 6.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Tagesablauf wird durch einen Wechsel von Anspannung und Entspannung bestimmt, der den Spiel- und Bewegungsbedürfnissen der Kinder Rechnung trägt.
2. Der Hort als fester Bestandteil unserer Grundschule trägt zur Realisierung sozialpädagogischer Aufgaben bei und deckt die unterschiedlichen Bereiche des Thüringer Bildungsplanes ab.
3. Die Lehrer und Erzieher stehen in ständiger Kooperation miteinander:
 - gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Schulfesten, Wandertagen, Klassenfeiern u.Ä.
 - Rückmeldung zu Erfolgen und Problemen bei der Hausaufgabenerledigung
 - Durchführung gemeinsamer Elterngespräche
 - gemeinsame Dienstberatungen

4. Die Einbeziehung der Eltern in die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

- Über die digitale Plattform edupage erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen.
- In Lernentwicklungsgesprächen werden alle Eltern einmal im Schuljahr über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Bei Bedarf stehen die Lehrer als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.
- In Elternabenden werden Vorhaben und Projekte vorgestellt und Themen, die von allgemeiner Bedeutung sind, besprochen.
- Zusammenkünfte der Elternsprecher mit der Schulleitung geben Einblicke in das schulische Leben. Die Organisation des Schulalltages, Höhepunkte und Veranstaltungen werden gemeinsam besprochen.
- Bei schulischen Veranstaltungen werden die Eltern mit ihren Ideen, ihrer Hilfe und Unterstützung mit einbezogen und gebraucht.

5. Um Werte, die im täglichen gemeinsamen Umgang unabdingbar sind, unseren Schülern nahe zu bringen, werden gemeinsam Regeln festgelegt:

- Jede Klasse erstellt auf der Grundlage der Hausordnung ihre Regeln für den gemeinsamen Umgang.
- Schüler der 4. Klasse übernehmen in den Hofpausen das Ausleihen der Spielgeräte aus dem Spielgerätehaus.
- Durch Lob in unterschiedlicher Art und Weise werden Schüler in ihrem positiven Verhalten bestärkt.
- Verstöße gegen Verhaltensregeln werden innerhalb der Klasse ausgewertet und durch Ordnungsmaßnahmen geahndet.

6. Schulische Traditionen sind fester Bestandteil des Schuljahres. Dazu gehören:

- Teilnahme der Klasse 4 am Projekttag im Feuerwehrtechnischen Zentrum in Immelborn
- Faschingsauftakt in der Kulturscheune
- Besuch des Landestheaters Eisenach in der Vorweihnachtszeit
- gemeinsame Veranstaltungen mit den Schulanfängern in der Vorweihnachtszeit
- Schulfasching
- Winterolympiade
- Piratenfest im Schwimmbad
- Crosslauf
- Sportfest
- Teilnahme der Klasse 4 an den Waldjugendspielen
- thematische Projekttag
- Schulfest
- Wettbewerb „Wer wird unser Klassenlesekönig?“
- 3-tägiger Aufenthalt der Klasse 4 im Schullandheim

- feierliche Verabschiedung der Klasse 4

4. Unterrichtsgestaltung

Ziele

- Der Unterricht fördert die Entwicklung jedes einzelnen Schülers durch differenziertes Arbeiten in vielfältiger Weise.
- Die Förderung aller Kinder ist ein Grundprinzip des Unterrichts.
- Die Schüler sollen sich wohlfühlen und werden zu selbstständigen, leistungsbereiten, fairen und naturverbundenen Menschen erzogen.
- Ein solides Grundwissen wird leistungsorientiert vermittelt.

Maßnahmen

1. Guter Unterricht ist für uns eine Kombination aus schülerorientiertem Lernen, wie Partner- und Gruppenarbeit, Tages- und Wochenplan, Lernen an Stationen, Werkstattlernen, Projektunterricht und Frontalunterricht.
Durch Aufgaben in den unterschiedlichen Anforderungsbereichen des Thüringer Lehrplanes fördern und fordern wir unsere Schüler.
2. Der Unterricht wird am Vormittag in Blöcken gehalten:

08.00 bis 09.30 Uhr	1. Block
09.30 bis 09.40 Uhr	gemeinsames Frühstück
09.40 bis 10.00 Uhr	Spiel- und Bewegungspause
10.00 bis 11.30 Uhr	2. Block
11.30 bis 11.55 Uhr	Mittagessen, Spielpause
11.55 bis 12.40 Uhr	5. Stunde
12.40 bis 12.45 Uhr	Pause
12.45 bis 13.30 Uhr	6. Stunde

3. Die Schuleingangsphase wird in altershomogenen Klassen unterrichtet.
Die Kinder bringen beim Schuleintritt unterschiedlichste Erfahrungen, Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Eine differenzierte Unterrichtsgestaltung,

eine individuelle Förderung sowie selbsttätiges und handelndes Lernen ermöglichen es, auf diese Heterogenität einzugehen. Indem die Schüler auf ihrem jeweiligen Leistungsstand abgeholt und individuell gefördert werden, werden Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Lernmotivation erhalten.

4. Für Schüler mit pädagogischem und sonderpädagogischem Förderbedarf wird ein Lernentwicklungsplan durch den Klassenleiter erstellt. Dieser entsteht durch Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer, den Fachlehrern und den Eltern. Durch eine regelmäßige Fortschreibung wird der Lernentwicklungsplan dem Lernstand des Schülers angepasst. Eine sonderpädagogische Fachkraft unterstützt die Umsetzung.
5. Im Unterricht nutzen wir bewährte Unterrichtsmittel und setzen auch neue Medien ein. So stehen unseren Schülern 16 Tablets zur Verfügung. Beamer in den Klassenräumen bietet zudem vielfältige Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung. Im **Medienkonzept** unserer Grundschule sind die Ziele, Voraussetzungen und Umsetzungsmöglichkeiten hierzu aufgeführt.
6. In jedem Schuljahr führen wir thematische Projekttag klassenübergreifend durch.
7. Um das Lernen lebensnah zu gestalten, besuchen wir außerschulische Lernorte:
 - die Stadtverwaltung mit unserem Ortsteil-Bürgermeister
 - die Bibliothek in Bad Salzungen
 - Landestheater Eisenach
8. Die Angebote des Ergänzungsunterrichtes fördern auf die Begabungen und Talente unserer Schüler. So bieten wir beispielsweise:
 - Zweifelderball
 - Nordic Walking
 - Kleine Forscher
 - Lesefreunde
 - Schach
 - Schülerzeitung
 - Theatergruppe
 - Spaß am Basteln
 - Spaß an Geometrie usw.
9. Wir führen regelmäßig schulische Wettbewerbe durch:
 - Teilnahme am regionalen Zweifelderballturnier
 - Crosslauf
 - Bundesjugendspiele
 - Mathematikolympiade
 - Teilnahme der Klasse 3 und 4 am Känguru – Wettbewerb

- Lesewettbewerb in den Klassen: Wer wird unser Klassenlesekönig?
 - Teilnahme der Klasse 4 am Leichtathletikwettbewerb Altensteiner Oberland
10. Wir schätzen Zuverlässigkeit, Ordnung und Disziplin. Diese sind die Voraussetzung für eigenverantwortliches Lernen. Regeln für das tägliche Miteinander finden sich in der **Hausordnung** wieder. Lob und Auszeichnungen verstärken positives Verhalten unserer Schüler.
11. Um optimale Unterrichtsarbeit zu leisten, bilden sich alle Lehrer und Erzieher regelmäßig fort. Dabei nutzen sie schulinterne und regionale Weiterbildungsangebote sowie Veranstaltungen des Thillms.
12. Die Dienstberatungen finden 14-tägig statt.
Neben organisatorischen Angelegenheiten beinhalten sie u.a. folgende Inhalte:
- Fallbesprechungen
 - Vorbereitungen gemeinsamer schulischer Veranstaltungen
 - Absprache unterschiedlichster dienstlicher Belange

5. Unser Hort

Ziele

- Die Hortarbeit leitet sich aus dem Bildungsplan ab.
- Es findet ein sinnvoller Wechsel zwischen individueller und gestalteter Freizeit statt. Die Kinder werden in die Planung einbezogen.
- Schwerpunkte sind insbesondere die motorische Bildung (Bewegung) sowie die künstlerisch gestaltende Bildung.

Maßnahmen

1. Der Hort ist von 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr und in den Ferien von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.
2. Zur Umsetzung des Bildungsplanes bedienen wir uns dem Mittel der Partizipation. Dabei werden die Kinder von den Erziehern begleitet, die die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten aktiv unterstützen.

„Partizipation heißt, Entscheidungen die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (Richard Schröder)

3. Der bewegungsfreundliche Schulalltag setzt sich im Hort fort. Nach dem Unterricht erhalten die Kinder Zeit für individuelle Beschäftigung und Bewegung im Freien (Schulhof/Sportanlage/Spielplatz) bzw. bei schlechtem Wetter in der Turnhalle. Bewegungsanimierendes Spielzeug (Bälle, Seile, Reifen) wird bereitgestellt. (siehe **Bewegungsfreundlicher und gesundheitsfördernder Schulalltag**)
4. Durch das gemeinsame Spiel in den unterschiedlichsten Formen haben die Kinder auch am Nachmittag die Möglichkeit, klassenübergreifende Freundschaften zu schließen und diese zu pflegen.
5. Die Kinder haben Zugang zu verschiedenen Mal- und Schreibutensilien (Bleistifte, Buntstifte, Wachskreide), zu Mal- und Bastelpapier (Papierkiste), Scheren, Schablonen und Kleber. Sie haben Zeit und Raum, sich ihren Bildern zu widmen und ihren eigenen Erfahrungen und Wahrnehmungen Ausdruck zu verschaffen. Regelmäßig werden Bastelangebote mit verschiedenen Materialien zu allen Anlässen des Jahres (Jahreszeiten, Feiertage) ermöglicht.
6. Jährlich wiederkehrende Feste und Rituale, wie das Herbstfest, das Wintersportfest, die Ostersuche und das Kinderfest, tragen zur Aufrechterhaltung von Traditionen bei.
7. Regelmäßig werden Vorlesezeiten durchgeführt. Hier kommen Märchen, Geschichten und Kinderbücher zum Einsatz. Das Interesse am Lesen wird geweckt. Es wird sich über das Gehörte ausgetauscht und nacherzählt. Eigene Geschichten werden erfunden und von größeren Kindern aufgeschrieben. Es werden sowohl die herkömmlichen (Bücher und Zeitschriften) als auch neue Medien (Computer, CDs) genutzt.
8. Die Kinder beobachten die Natur und das Wetter im Wechsel der Jahreszeiten. Bei Spaziergängen werden Naturmaterialien gesammelt, später werden diese sortiert und meist zum Basteln und Dekorieren verwendet.
Regelmäßig wird in der Schulküche gekocht und gebacken.
Experimente unterstützen das Verständnis für naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge.
9. Durch Karten und Würfelspiele wird die mathematische Bildung unterstützt und das Mengenverständnis entwickelt. An Regentagen stehen am Computer zur Verfügung.
10. Sing- und Tanzspiele tragen zur musikalischen Bildung bei.
11. Die Hausaufgabenzeit ist neben dem Spiel die zweite wichtige Tätigkeit im Hort. Sie ergibt sich aus dem Stundenplan, den Abfahrtszeiten der Busse und einem Tagesablauf, der durch den Wechsel von Anspannung und Entspannung rhythmisiert wird.

Die Hausaufgaben dienen der Vertiefung des Unterrichtsstoffes und werden in einer ruhigen Atmosphäre angefertigt. Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben selbstverantwortlich und zunehmend selbstständig; die Erzieherinnen helfen bei Bedarf. Die Hausaufgaben werden auf Vollständigkeit kontrolliert, sie spiegeln jedoch die eigene Leistungsfähigkeit des Kindes wider. Der Dienstag ist hausaufgabenfrei.

6. Bewegungsfreundlicher und gesundheitsfördernder Schulalltag

Ziele

- Die Freude an Bewegung soll bei allen Kindern entwickelt werden, um dem zunehmenden Bewegungsmangel entgegenzuwirken.
- Bewegung steigert die Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, führt zu mehr Lern- und Lebensfreude und verbessert das Schulklima.
- Ein gesundheitsfördernder Alltag soll das körperliche Wohlbefinden der Schüler steigern.
- Die Kooperation mit den Kindertagesstätten im Einzugsgebiet der Schule bindet die Schulanfänger in sportliche Aktivitäten ein.

Maßnahmen

1. Der Schulalltag gestaltet sich bewegungsfreundlich:

- Bewegungsspiele im Unterricht
- Nutzung des Kleinsportfeldes zum Fußballspielen unter Einhaltung vereinbarter Regeln
- unterschiedliche Spielgeräte stehen auf dem Schulhof zur Verfügung und werden von den Schülern selbst verwaltet
- Besuch des örtlichen Schwimmbades im Sportunterricht
- sportliche Angebote innerhalb der Ergänzungsstunden
- AG Sportförderung im Rahmen des Schulbudgets
- sportliche Angebote während der Projektwochen (Spiele, Wettkämpfe, Tanz)
- vielfältige Bewegungsangebote während der Hortbetreuung
 - tägliches Spielen im Freien, Nutzung des angrenzenden gemeindeeigenen Spielplatzes
 - Spielangebote im Freien (Kreisspiele, Ballspiele usw.)
 - Wettspiele in der Turnhalle
 - Spielfeste zu jahreszeitlichen Themen
 - Wanderungen, Sportspiele während der Ferien

2. Unsere Schule führt jährlich verschiedene Sportwettkämpfe durch:

- ein thematisches Sport- und Spielfest
- Winterolympiade mit Teilnahme der Schulanfänger
- Crosslauf mit Teilnahme der Schulanfänger
- Teilnahme an den Bundesjugendspielen
- Sportwettkämpfe der Klasse 4 mit benachbarten Grundschulen

3. Unsere Schule beteiligt sich an überregionalen Sportwettkämpfen:

- Zweifelderballturnier Ohra- Hörselberg- Cup
- Teilnahme am Kinder- und Jugendsporttag

4. Unsere Schule nimmt am EU-Schulobstprogramm teil.

Der Verzehr von Obst und Gemüse ist bei unseren Schülern rückläufig.

Durch das Angebot von unterschiedlichen Sorten sollen die Schüler die Vielfalt erfahren und Zugang zu gesunder Ernährung finden.

- Obst und Gemüse werden in ansprechender Form den Schülern in der Frühstückspause und am Nachmittag im Hort gereicht.
- Die Schüler werden du
- Die Schüler werden in die Auswahl bei der Bestellung von Obst und Gemüse mit einbezogen.

7. Kooperation mit anderen Gremien und Einrichtungen

Ziele

- Miteinander anstatt aneinander vorbei.

Maßnahmen

1. Unser Schulförderverein leistet einen wichtigen Beitrag zur materiellen Ausstattung unserer Schule.
2. Ein gemeinsamer **Kooperationskalender** mit den Kindertagesstätten im Einzugsgebiet bildet die Grundlage für eine enge Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Schulanfänger auf ihre Einschulung.
3. Um unseren Schülern den Übertritt in die weiterführenden Schulen zu erleichtern, kooperieren die Schulleiter und die Beratungslehrer der weiterführenden Schulen und die Klassenleiter der 4. Klasse miteinander. Schwerpunkte dazu sind **im Konzept zum Übertritt** verankert.

4. Die Musikschule Fröhlich bietet unter Leitung von Frau Schnittler in den Räumen unserer Schule Musikunterricht an und unterstützt schulische Veranstaltungen.